

# Inhalt

Danksagung.....	13
Einleitung: Der Staat als Chamäleon .....	15
1. Globalisierung als Beobachtungsarena .....	17
2. Zur Governance-Perspektive als Seehilfe und Analyseinstrument.....	21
3. Wandel des Staates unter Bedingungen verflochtener Staatlichkeit.....	27
3.1 Ideengeschichte als Verflechtungsgeschichte.....	28
3.2 Zum Zentralbegriff der Verflechtungsstrukturen.....	30
4. Zu Aufbau und Struktur des Bandes .....	32
Kapitel 1: The Business of Empire oder Staatlichkeitsunternehmer als Globalisierungspioniere .....	36
1. »The Business of Empire« – Eine Koproduktion miteinander verschränkter Akteure und Institutionen .....	36
2. Ein besonderer Governance-Akteur betritt die Bühne: Der Staatlichkeitsunternehmer .....	38
3. The Chartered Companies – Eine institutionelle Innovation der Globalisierungsgeschichte.....	40
3.1 Was sind Chartered Companies?.....	40
3.2 Die hybride Institution der privilegierten Handelskompanien als institutionelle Innovation .....	42
3.3 Die East India Company – Eine in jeder Hinsicht bemerkenswerte Institution .....	43
4. Kaufleute als Kolonialunternehmer: Das Beispiel der Welser .....	52
4.1 Kolonisationsunternehmer und Kolonisationsverträge.....	52

4.2	Privatkolonien oder quasi-private Kolonien.....	53
4.3	Die Welser als Kolonialunternehmer .....	55
5.	Die Hanse – Ein virtueller Halbstaat.....	58
5.1	Was war die Hanse? .....	58
5.2	Hansische Akteure und Strukturen.....	61
5.3	Die Hanse als Netzwerk.....	66
6.	Städte als Globalisierungsorte.....	67
6.1	Hafenstädte als Globalisierungsorte .....	67
6.2	Finanzplätze als Globalisierungsorte.....	71
7.	Von den Chartered Companies zu transnationalen Unternehmen .....	71
7.1	Going to Know Multinational Enterprises oder was sind transnationale Unternehmen?.....	71
7.2	Transnationale Unternehmen als Ko-Produzenten von Staatlichkeit .....	78
Kapitel 2: Globalisierung als »institution bildung« – Imperien und Netzwerke als gobalisierungstypische Verflechtungsstrukturen .....		101
1.	Einleitung: Imperien und Netzwerke als Erscheinungsformen globaler Ordnungsbildung.....	101
1.1	Was der Leser von diesem Kapitel nicht erwarten darf.....	101
1.2	Netzwerke und Imperien – Zwei offenbar schwer zu trennende Phänomene.....	104
2.	Imperien.....	106
2.1	Was sind eigentlich Imperien?.....	106
2.2	Die Gewährleistung des Zusammenhalts als zentrales Governance-Problem von Imperien .....	111
2.3	Imperien als Kommunikationsräume .....	122
2.4	Virtuelle Imperien oder zum Konstrukt kaiserlicher Weltherrschaft .....	139
3.	Netzwerke.....	158
3.1	Was sind eigentlich Netzwerke? .....	158
3.2	Sechs Begegnungen mit der Ubiquität der Netzwerkmetapher: Ein beeindruckendes Erlebnis der Vielfalt disziplinärer Perspektiven.....	162
3.3	Institutionelle Kompetenz und Funktionslogik von Netzwerken .....	172

3.4 Netzwerke als Paradebeispiel für Governance-Strukturen jenseits des Nationalstaates.....	180
 Kapitel 3: Der Staat in der verflochtenen Finanzwelt – Zwischen den Rothschilds und dem Internationalen Währungsfonds .....	
1. Einleitung: Globalisierte Finanzgeschichte im Spiegel ihrer Verflechtungsakteure und Verflechtungsstrukturen .....	187
1.1 Eine neue Begriffssprache einer als Krisengeschichte wahrgenommenen Finanzgeschichte: Finanzmarktstabilisierung, Bankenrettung, Euro- Rettungsschirm und Experten-Troika.....	188
1.2 Zum Doppelfokus dieses Kapitels.....	190
2. Die Sprache des Geldes .....	191
2.1 Geld als Kommunikationsmedium.....	192
2.2 Funktionenvielfalt des Geldes .....	194
2.3 Die Sprache des Geldes verstehen.....	198
3. Institutionen und Personen der Finanzglobalisierung: Banken und Bankiers.....	200
3.1 Banken: Notwendigkeit, Funktionen und Erscheinungsformen.....	200
3.2 Bankiers: Die Bankhäuser Rothschild und Oppenheim als transnationale Akteure.....	209
4. Governance-Geschichte als Globalisierungsgeschichte: Zur Karriere internationaler Finanzinstitutionen.....	229
4.1 Zur zunehmenden Verflochtenheit finanzpolitischer Entscheidungsprozesse .....	229
4.2 Zum Bedeutungsgewinn internationaler Institutionen .....	230
4.3 Verselbstständigung und Autoritätszuwachs internationaler Institutionen .....	234
4.4 Politisierung internationaler Institutionen .....	235
4.5 Entstehung, Funktionieren und Probleme internationaler Finanzinstitutionen .....	243
 Kapitel 4: Praktizierte Partnerschaft von Staat und Kirche – Globalisierung als »mission civilisatrice et religieuse«.....	
1. Einleitung: Religionen und religiöse Akteure als »Triggering Forces« .....	262

2.	Zu einigen Besonderheiten von Religionsgemeinschaften als Governance-Kollektiven .....	264
2.1	Religionsgemeinschaften als globale Akteure.....	264
2.2	Religiöse und religiös-ethnische Governance-Kollektive als Gegenstand imperialer Politik.....	270
2.3	Zur »Herrschaftsdichte« religiöser Governance-Kollektive: Das Beispiel der Katholischen Kirche.....	276
2.4	Historische Erscheinungsformen einer innigen Verbindung der Governance-Kollektive Staat und Religion.....	278
3.	Globalisierungsgeschichte als Geschichte religiöser Globalisierung: Das Beispiel Christentum und Islam.....	284
3.1	Die Ausbreitung des Christentums im Wege einer »robusten« Mission.....	284
3.2	Die Ausbreitung des Islam als Expansion durch Eroberung .....	293
4.	Globalisierungsgeschichte als Geschichte von Religionskriegen.....	297
4.1	Von der Wiederkehr der Götter zur Wiederkehr Heiliger Kriege? .....	297
4.2	Zum Argumentationstopos des gerechtfertigten Krieges.....	301
4.3	Jenseits des Rechtfertigungsproblems: Was eigentlich sind Religionskriege, heilige Kriege und Kreuzzüge? .....	304
4.4	Von der normativen Perspektive des gerechten Krieges zurück zur Akteursperspektive: Die »Ritter des Herrn« als Globalisierungsakteure .....	320
5.	Globalisierungsgeschichte als Missionsgeschichte .....	329
5.1	Zum Dreiklang von Kommerz, zivilisatorischer Expansion und christlicher Mission .....	329
5.2	Das Beispiel David Livingstones.....	331
5.3	Missionsgesellschaften – Ein besonders interessanter Typus von Akteuren der religiösen Globalisierung .....	334
5.4	Missionen als Globalisierungsakteure.....	339
5.5	Christliche Missionsversuche in China: Das Beispiel der Jesuiten am Kaiserhof.....	347

---

Schluss: Überlegungen zu einer Typologie verflochtener Staatlichkeit .....	354
1. Noch einmal zurück zum Topos verflochtener Staatlichkeit: Globalgeschichte als Verflechtungsgeschichte .....	354
2. Zu einer Typologie globalisierungstypischer Verflechtungsstrukturen .....	356
2.1 Verflechtungstyp I: Verflechtungsstrukturen zwischen Staat und Kommerz .....	356
2.2 Verflechtungstyp II: Verflechtungsstrukturen zwischen Staat und Religion (Religionsgemeinschaften) .....	362
2.3 Verflechtungstyp III: Verflechtungsstrukturen jenseits der Nationalstaatlichkeit .....	366
2.4 Verflechtungstyp IV: Imperiale Verflechtungsstrukturen .....	369
3. Globalisierungstypische Governance-Strukturen als hybride institutionelle Arrangements .....	372
3.1 Rechtliche Hybridisierung .....	374
3.2 Organisatorisch-institutionelle Hybridisierung .....	377
3.3 Funktionale Hybridisierung .....	381
Literatur .....	385
Abbildungen, Grafiken und Tabellen .....	409